

VERÄNDERUNGEN BEI DER PFLEGE AB 2017 **Senioren-** Servicebüro in Stuhr berät zur Pflegerreform

0



Lilja Helms zeigt den FDP-Besuchern Jürgen Timm (l.) und Sylvia Bruns und dem Pro-Dem-

Vorsitzenden Frithjof Troue im Senioren-Servicebüro einen innovativen Tablettenspender. Foto: Dirk

Hamm

Anzeige

Stuhr. Am 1. Januar tritt das Pflegestärkungsgesetz II in Kraft – vielfach lösen die gesetzlich verankerten Neuerungen Besorgnis aus, weiß Lilja Helms: „Bei vielen Menschen herrscht Unsicherheit, sie wollen wissen, in welchen der fünf Pflegegrade sie künftig eingestuft werden können und ob sie durch die Reform bei den Leistungen schlechtergestellt sind“, sagt die stellvertretende Leiterin des Senioren-Servicebüros des Vereins Pro Dem.

Montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr steht das Büro an der Bremer Straße 7 in Brinkum für Ratsuchende aus [Stuhr](#) und Weyhe offen, aber auch bei Hausbesuchen, die individuell vereinbart werden können, greifen die Mitarbeiter beratend unter die Arme. Was die Pflegereform anbelangt, hat Helms eine gute Nachricht parat: „Alle werden bei der Umstellung auf fünf Pflegegrade in der Endsumme gleich- oder bessergestellt.“ Im Detail könne es bei einzelnen „Töpfchen“, aus denen sich die Pflegeleistungen zusammensetzen, zu Kürzungen kommen, im Gesamtergebnis aber komme niemand schlechter weg als bisher.

Generell lasse sich über die Pflegereform sagen, dass sie die ambulante Pflege stärkt. „Das ist aus Sicht des Nutzers der richtige Impuls, bringt aber für die vollstationäre Pflege Schwierigkeiten mit sich. Dort besteht die Angst, dass Pflegebedürftige in Zukunft zu spät ins Heim kommen“, erklärt die Beraterin. Aus ihren Gesprächen mit älteren Menschen weiß sie, dass überwiegend der Wunsch besteht, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu können.

Technikbeirat unterstützt bei Beratung über Hilfsmittel für Senioren

Hier kommt das Senioren-Servicebüro ebenfalls ins Spiel, denn auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit und technische Hilfsmittel wie beispielsweise intelligente Tabletenspender oder eine automatische Herdabschaltung bieten die Mitarbeiter kostenfreie Beratung an. Technikberaterin Christin Brümmer steht dabei ein Technikbeirat zur Seite, in dem örtliche mittelständische Firmen vertreten sind. Über den regelmäßigen Austausch bleibt sie über die neuesten Innovationen bei den Unterstützungssystemen auf dem Laufenden.

Anzeige
Anzeige

Brümmer ist bei Pro Dem zugleich für das Quartiersmanagement zuständig. Kernpunkt des Quartierskonzepts sind die ehrenamtlichen Ansprechpartner der Nachbarschaft, die jeweils als „Sensor“ in ihrem näheren Umfeld dienen und erkennen, wenn bei Senioren Hilfsbedarf auftritt. Ansprechpartner der

Nachbarschaft sind bislang in Stuhr in den Ortsteilen Varrel, Brinkum, Seckenhausen und Fahrenhorst aktiv.

Breite Angebotspalette des Senioren-Servicebüros

Darüber hinaus bietet das Senioren-Servicebüro mithilfe eines breiten Pools an qualifizierten Ehrenamtlichen individuell ausgestaltete Kleingruppen für Menschen mit und ohne Demenz sowie Seniorenbegleitung an.

Über diese Fülle an Hilfsangeboten hat sich am Montag die Landtagsabgeordnete Sylvia Bruns vor Ort informiert. Die Sprecherin für Soziales der FDP-Fraktion zeigte sich beeindruckt: „Ich habe noch kein Senioren-Servicebüro besucht, das so vertieft und vernetzt arbeitet wie dieses.“

ZUR SACHE

Ratsuchende können das Senioren-Servicebüro Stuhr/Weyhe unter Telefon (0421) 8983344 kontaktieren.



Ein Artikel von Dirk Hamm